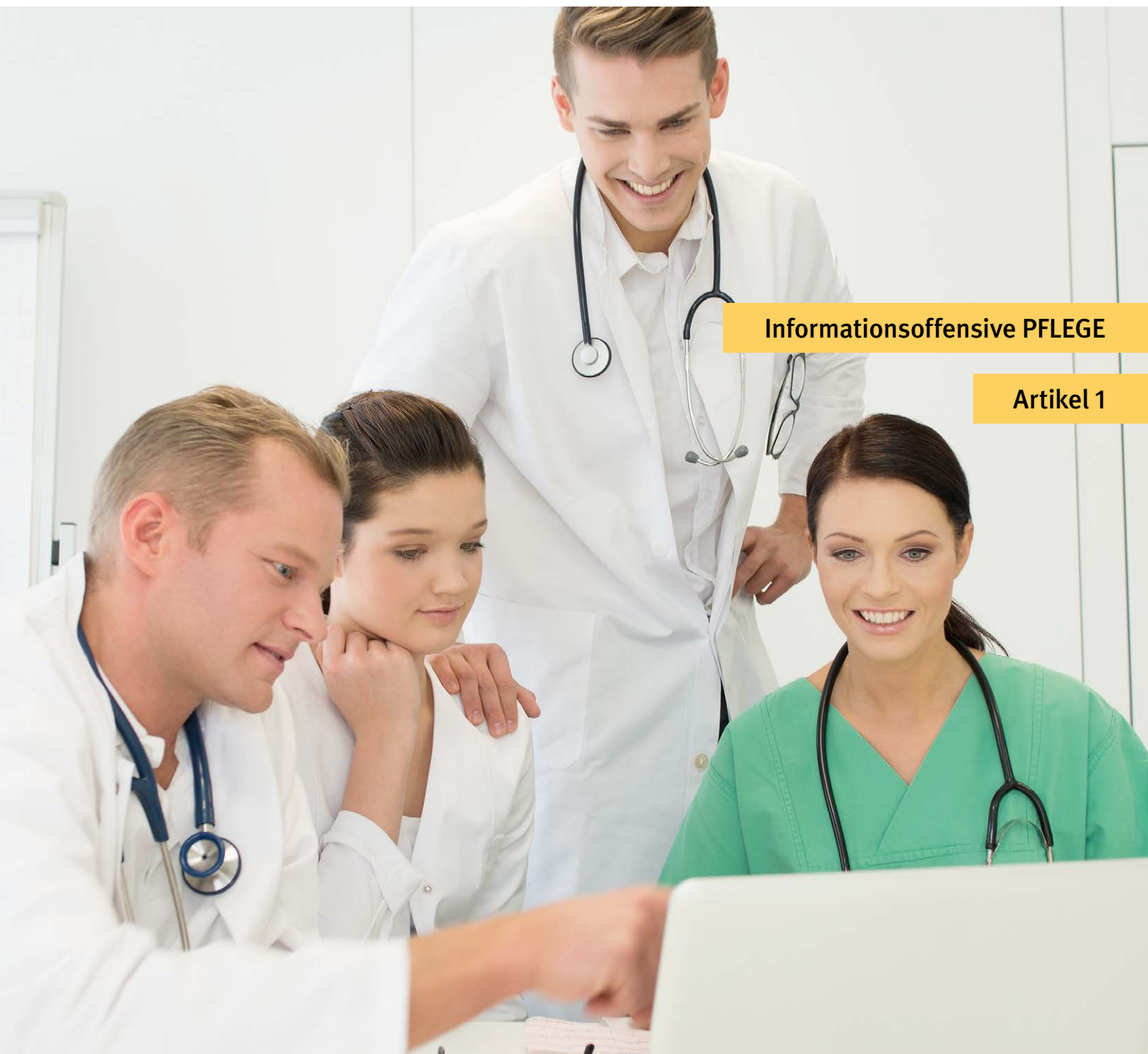


So profitieren Betriebe von gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen in der Pflege

Die Träger der Unfallversicherung und Krankenkassen unterstützen Sie bei der Umsetzung



Informationsoffensive PFLEGE

Artikel 1

So profitieren Betriebe von gesunden und sicheren Arbeitsbedingungen in der Pflege

Träger der Unfallversicherung und Krankenkassen unterstützen Sie bei der Umsetzung

Warum ist die Etablierung von sicheren und gesunden Arbeitsbedingungen ein so relevantes Thema für die Pflege?

Und wieso profitieren Unternehmen und Einrichtungen davon? Rechtzeitig erkannte Gefährdungen und gesundheitsfördernde Faktoren sowie geeignete Maßnahmen fördern allseits verbindliche und verlässliche Arbeitsabläufe, vermindern unnötige Kosten, senken unfall- und krankheitsbedingte Beeinträchtigungen der Dienstbesetzung, tragen zur Qualitätssicherung bei und verbessern damit nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern auch das Betriebsklima. Das wiederum motiviert die Mitarbeitenden und erhöht deren Präsenz in den Diensten. Doch wie lässt sich das konkret umsetzen?

Gefährdungsbeurteilung ist die verlässliche, systematische Handlungshilfe

Ein wichtiges und einfach einzusetzendes Instrument für die Umsetzung des Arbeitsschutzes ist die Gefährdungsbeurteilung. Sie ist die zentrale Planungsgrundlage für Sicherheit und Gesundheit im Betrieb, denn wenn Sie Risiken vermeiden wollen, müssen Sie sie auch kennen. Die Gefährdungsbeurteilung hilft Ihnen dabei, Unfall- und Gesundheitsrisiken am Arbeitsplatz systematisch zu ermitteln und die erforderlichen Schutzmaßnahmen festzulegen. Und sie ist ein wichtiges Führungsinstrument, um den verantwortlichen Umgang mit dem Thema Arbeitsschutz verlässlich zu gestalten und zu dokumentieren, Sicherheit wird so planbar und sichtbar.

Nutzen Sie das wertvolle Unterstützungsinstrument zur zielgerichteten Planung und Umsetzung von wirksamen Maßnahmen. So wird auch für Ihre Beschäftigten Ihr Engagement für die Sicherheit und den Gesundheitsschutz sichtbar. Sie profitieren langfristig von der Gefährdungsbeurteilung, denn Interventionen erfolgen zielgerichtet und wirksam.

5 gute Gründe für die Gefährdungsbeurteilung

- Sie ist gesetzliche Pflicht
- Sie macht Sicherheit und Gesundheit planbar
- Sie macht Ihr Engagement sichtbar
- Sie führt zur Beschäftigung mit wichtigen Fragen
- Sie zahlt sich aus

» Für uns ist die Gefährdungsbeurteilung nicht nur gesetzliche Pflicht, ... «

» ... sondern Voraussetzung für ganzheitlichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Nur wer sich der gesundheitlichen Risiken bewusst ist, die durch Tätigkeiten und Arbeitszusammenhänge entstehen können, kann sie wirkungsvoll vermeiden. Wir führen deshalb regelmäßig Gefährdungsbeurteilungen durch, immer im Zusammenspiel zwischen Führungskraft und Fachkraft für Arbeitssicherheit. «

Geschäftsführerin Sylvia Langer,
BG Klinikum Hamburg

Weitere Unterstützungsangebote der Träger der Unfallversicherung und Krankenkassen

Die Träger der Unfallversicherung und Krankenkassen unterstützen Sie bei der Gestaltung und Etablierung einer Unternehmenskultur, die Sicherheit und Gesundheit in die Arbeitsprozesse integriert. Neben der Gefährdungsbeurteilung können Sie auf eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten zur Umsetzung des Arbeitsschutzes zurückgreifen, die speziell für die Pflegebranche entwickelt wurden. Die Maßnahmen basieren auf wissenschaftlichen Forschungsergebnissen und Praxis-Erfahrungen vieler Pflege-Betriebe. Die Ergebnisse der Gefährdungsbeurteilung unterstützen dabei die Instrumente der Betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Alle Maßnahmen, die der Arbeitssicherheit und dem Schutz und der Förderung der Gesundheit dienen, sind wichtig und sollten regelmäßig dokumentiert und aktualisiert werden.

Die Unterstützungsangebote im Überblick:

Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

- [Online-Gefährdungsbeurteilung ambulante und stationäre Pflege](#)
Sie enthält die wichtigsten branchentypischen Gefährdungen und Belastungen und unterstützt Sie dabei, Gefährdungen systematisch durchzugehen und wirksame Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen. Damit erfüllen Sie gleichzeitig die geforderte Dokumentation nach § 6 Arbeitsschutzgesetz.
- [Strategietag zur Prävention Psychischer Belastungen](#)
Die Standortbestimmung zu psychischen Belastungen in Unternehmen und Einrichtungen hilft Ihnen dabei, Belastungsschwerpunkte zu identifizieren und eine Strategie für Ihre Präventionsarbeit zu entwickeln sowie praxisnahe Maßnahmen, direkt zugeschnitten auf ihre Einrichtung, zu planen.
- [Ihr Online-Tool für gut organisierten Arbeitsschutz: BGW-Orga-Check](#)
Starten Sie den Selbsttest: Mit unserem Check führen Sie eine Bestandsaufnahme durch. Sie erkennen Schwachstellen und Handlungsbedarf für die wichtigsten Arbeitsschutzstandards, etwa zu den Themen „Gefährdungsbeurteilung“, „Beschäftigte unterweisen“, „Erste Hilfe“, „arbeitsmedizinische Vorsorge“ sowie „betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung“.

- **[Arbeitsschutz gut organisieren: BGW-Orga-Check Plus und Bonusprogramm](#)**
Mit Orga-Check plus können Sie zu vier Themenbereichen Regelungen erarbeiten. Nach erfolgreicher Dokumentation und Prüfung erhalten Sie die imagefördernde Auszeichnung „Sicher und gesund organisiert“ und mit dem Bonusprogramm 25 Prozent Rabatt auf kostenpflichtige Angebote der BGW.

Unfallkassen und Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege

- **[Portal „Sicheres Krankenhaus“](#)**
Das interaktive Portal der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen und der BGW bietet Ihnen sehr anschaulich Einblick in das Thema Sicherheit und Gesundheitsschutz im Krankenhaus. Es enthält zahlreiche Informationen, eine Mediathek, eine Hilfsmitteldatenbank sowie das Verzeichnis sicherer Produkte.
- **Regionale Angebote der Träger der Unfallversicherung der öffentlichen Hand**
Die Träger der Unfallversicherung halten für Sie speziell zugeschnittene Angebote, je nach regionaler Zuständigkeit, bereit.

Krankenkassen

- **Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)**
Gesundheit am Arbeitsplatz umfasst nicht nur Themen wie Ernährung, Bewegung und Ergonomie, Stressbewältigung, Umgang mit psychischen Belastungen, Suchtprävention oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – Betriebliche Gesundheitsförderung hat viele Facetten und Beteiligte. Von der Analyse über die Planung und Umsetzung von Maßnahmen bis zur Evaluation ist BGF ein fortlaufender Prozess, der auf ganz unterschiedliche Weise aufgebaut, gestaltet und optimiert werden kann. Die BGF-Expertinnen und -Experten der Krankenkassen unterstützen Sie dabei, Strukturen aufzubauen und Prozesse zu etablieren, die die gesundheitlichen Belastungen, aber auch die Ressourcen und Gesundheitskompetenz von Mitarbeitenden in den Blick nehmen und helfen Ihnen, sich in dem Bereich kontinuierlich zu verbessern und weiterzuentwickeln.

Weitere Informationen zur BGF erhalten Sie in den Artikeln:



Artikel 2

Gesundheit ist keine Privatsache!

Artikel 2a

Betriebliche Gesundheitsförderung gezielt einsetzen